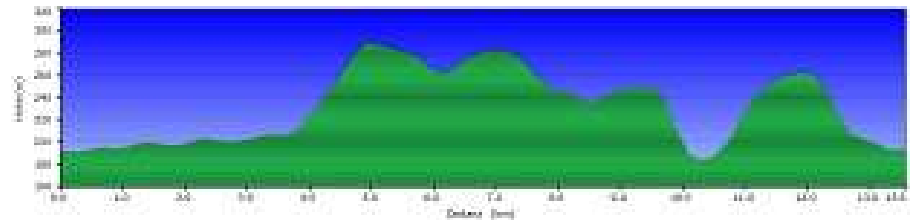
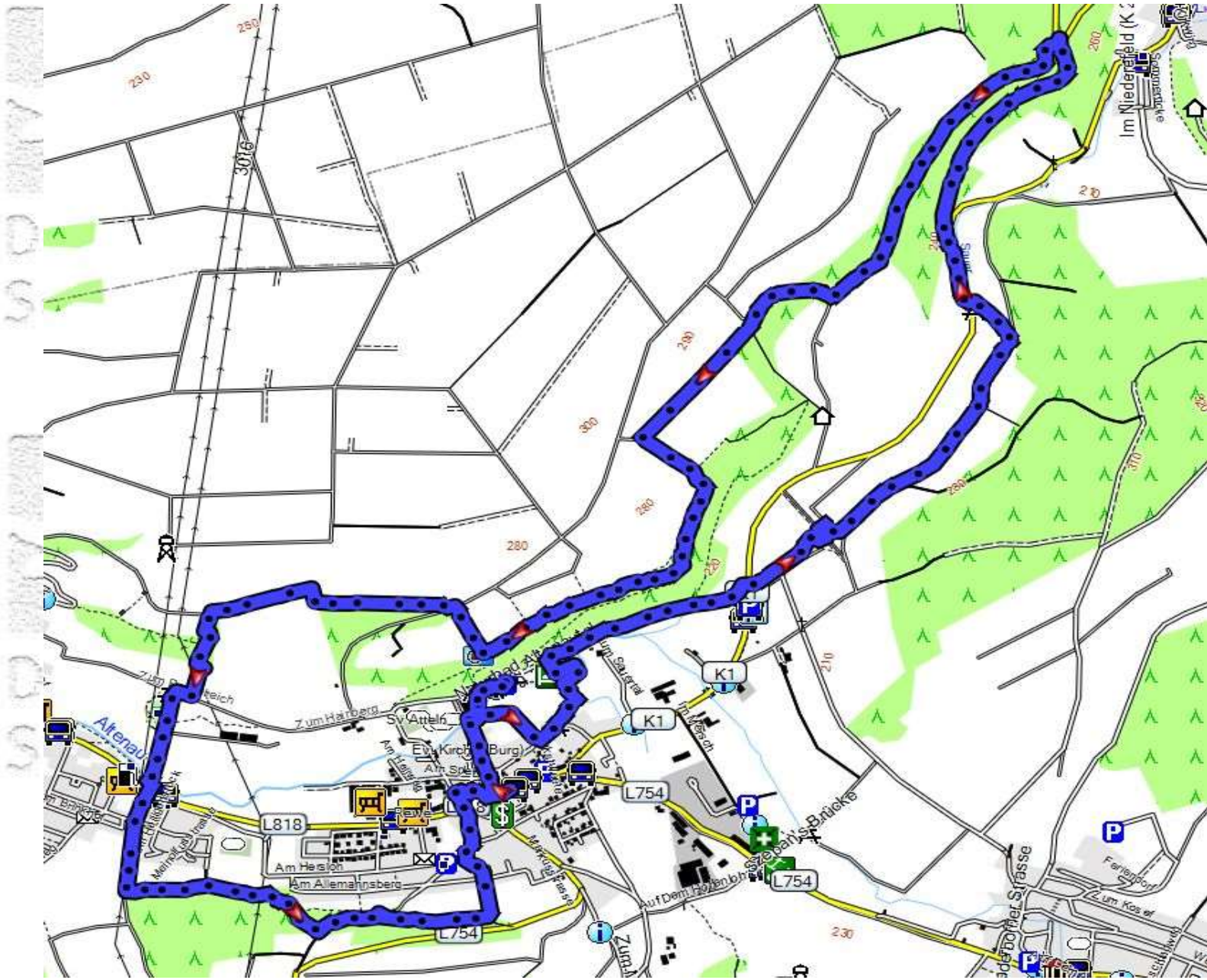


Wanderung der [DAV-Sektion Paderborn](#),
"Attelner Runde".
Ausgearbeitet und organisiert von **Josef Schumacher**

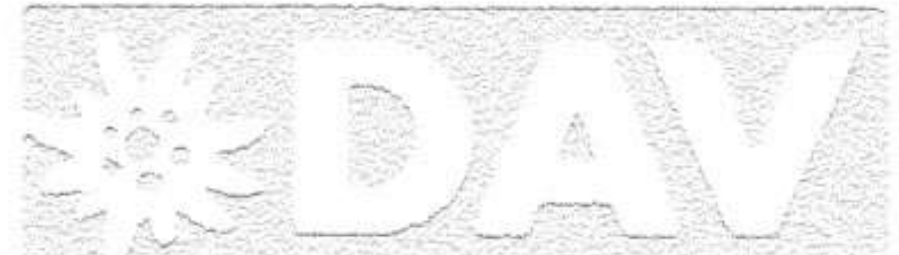
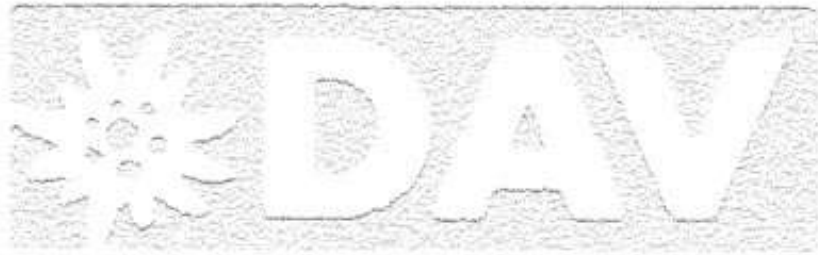
Streckenlänge: ca. **14 km**
Dauer: ca. **4:14 Std.** (inkl. Pausen)
Pausen: **0:50 Std.**
Höhenmeter: **297 m**



Die Strecke

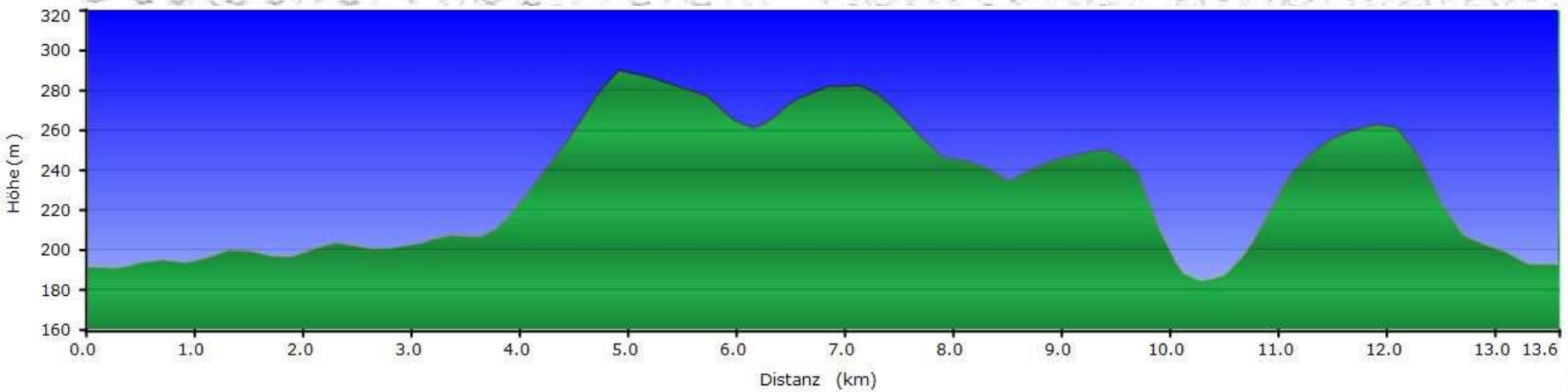


Das Profil der Strecke



Deutscher Alpenverein

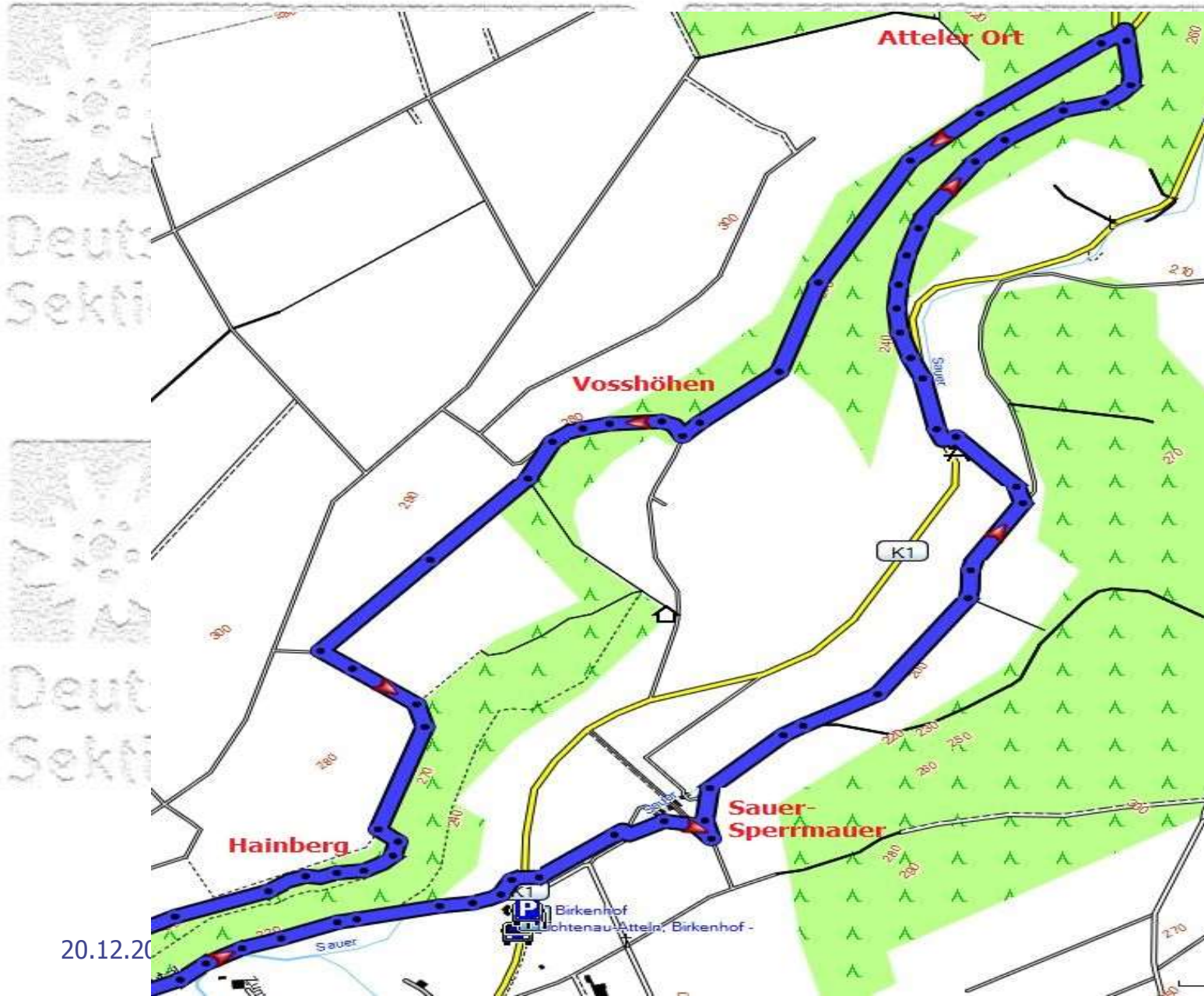
Deutscher Alpenverein



Deutscher Alpenverein
Sektion Paderborn

Deutscher Alpenverein
Sektion Paderborn

Erster Teil der Strecke



Die Sauer in Atteln – später heißt sie Altenau



Wir überschreiten den Fluss beim Freibad in Atteln



Hochwasserrückhaltebecken Ebbinghausen



Wurde errichtet, nachdem in den 1960er-Jahren ein großes Hochwasser der Sauer/Altenau in Etteln einige Tote forderte.

Die Anlage aus Sicht des Flusses Sauer



20.12.2019

Reinhard Kockmann, DAV-Sektion Paderborn

Das Hochwasserrückhaltebecken Ebbinghausen..

.. ist ein Hochwasserrückhaltebecken (HRB) des Wasserverbandes Obere Lippe (WOL) an der Sauer zwischen Ebbinghausen und Atteln im Kreis Paderborn und gehört zum Einzugsgebiet von Lippe und Rhein.

Als „grünes Becken“, in dem sich normalerweise kein Wasser befindet, dient es dem Hochwasserschutz der unterhalb des Beckens gelegenen Ortschaften – wie Atteln.

Weil die Sauer öfters starkes Hochwasser führt, wie zum Beispiel zwischen dem 15. und 17. Juli 1965 bei der *Heinrichsflut*, und dabei weite Teile der anliegenden und flussabwärts gelegenen Ortschaften überflutete, wurde an ihrem Unterlauf unterhalb Ebbinghausens ein Hochwasserrückhaltebecken errichtet, das überschüssiges Sauerwasser aufnimmt: Der Staudammbau begann im Jahr 1974 und endete 1976.

Die *Heinrichsflut*

Am schwersten betroffen war das Einzugsgebiet der Lippe und das ihres Nebenflusses Alme. Schwerpunkt bildeten dabei die Paderborner Hochfläche mit den Orten Etteln und Borcheln an der Altenau.

In Etteln wurden 200 Menschen durch rasant ansteigendes Hochwasser eingeschlossen und 7 Bewohner getötet, darunter 4 Kinder, nachdem eine Feldmauer, die das Wasser der Altenau zunächst vom Ort abgehalten hatte, unter dem Druck der Wassermassen nachgab. Nach dem Bruch der Mauer ergoss sich schlagartig eine zwei Meter hohe Flutwelle in das Dorf.

Vier Personen, darunter drei Kinder, wurden aus einem Wohnhaus gespült und ertranken.

Viele der in Lebensgefahr befindlichen Einwohner Ettelns konnten aus ihren Häusern nur mit Hubschraubern oder mit schwerem militärischen Gerät gerettet werden.

Quelle: wikipedia

An der Wegmarkierung „Atteler Ort“ geht es den Berg hinauf



Ein Blick ins Tal der Altenau



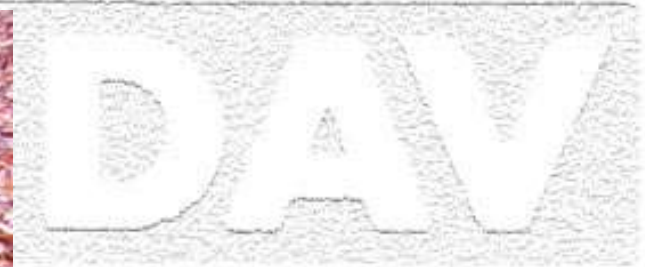
Wir passieren den Punkt „Hinterholz“



Hier oben trifft man auf viele Windräder



„Vogeltränke“ am Alternau-Weg / Sintfeld-Höhenweg

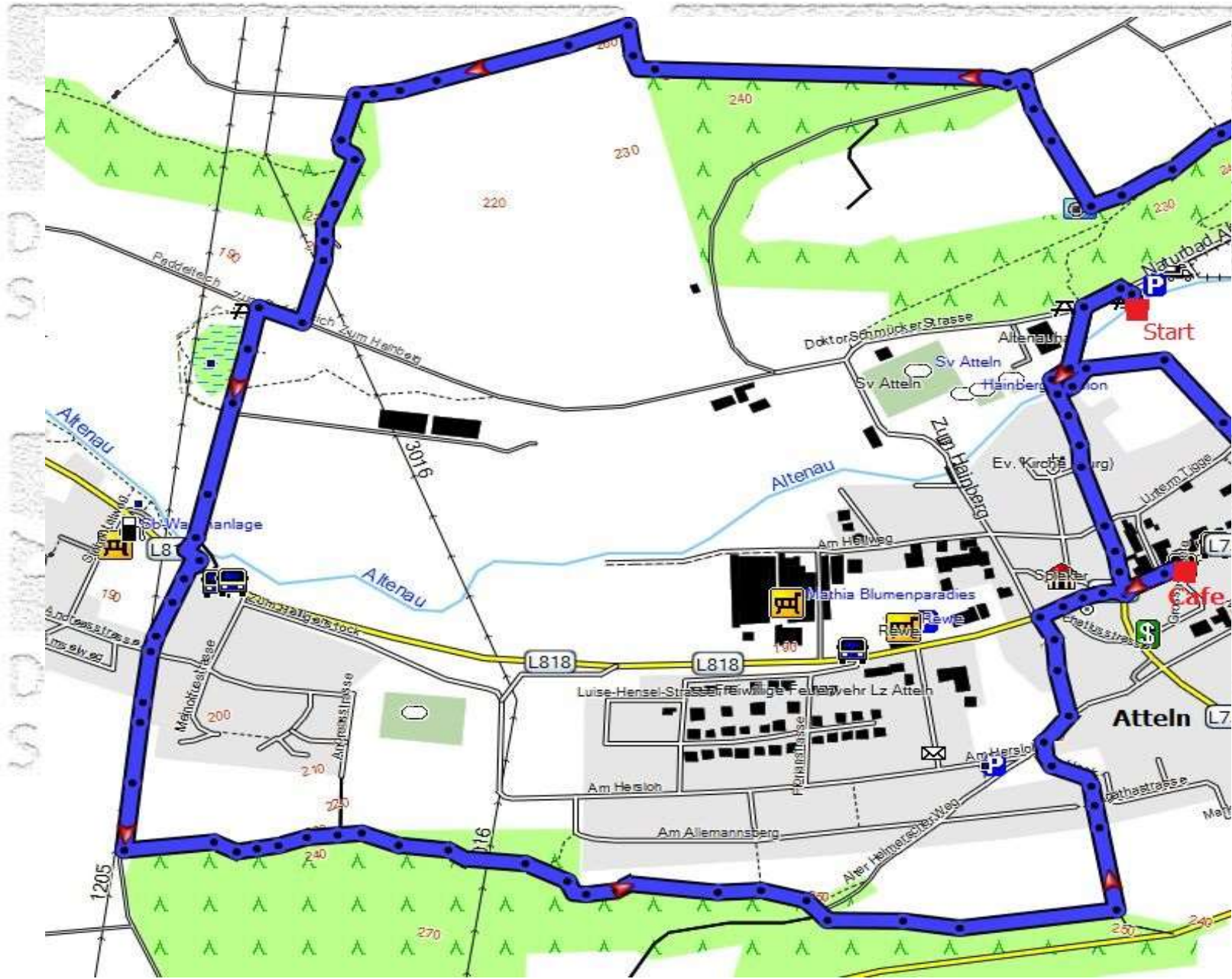


Deutscher Alpenverein
Sektion Paderborn

Blick ins Tal auf Atteln



Zweiter Teil der Strecke



Wir steigen ab zur Schutzhütte zwecks Pause



DAV



Deutscher Alpenverein
Sektion Paderborn

An der Schutzhütte „R.K. Henglar“ oberhalb von Henglar



Dann passieren wir die Kneipp-Anlage und den Paddelteich..



Am Waldrand oberhalb von Atteln



Die ersten Häuser von Atteln voraus



SEKTION PADERBORN

SEKTION PADERBORN

Kurzer Abstecher zum historischen Spieker in Atteln



Der historische Spieker in Atteln

Der **Spieker** (niederdeutsch für *Speicher*) ist ein denkmalgeschütztes Gebäude in Atteln. Der Grundriss des Gebäudes beträgt 8 x 9 Meter. Bei dem Spieker handelt es sich um einen Profanbau mit einer Höhe von 6,50 Metern.

Die Geschichte des Spiekers ist nicht ganz geklärt. So ist nicht bekannt, wem das Gebäude gehörte oder ob es wirklich nur als Lager für Waren und Getreide genutzt wurde.

Das Gebäude, auch *Voigthaus* (Polizeiposten) genannt, ist ein Fachwerkhaus auf einem Massivsockel. Es ist mit reichen Schnitzereien versehen.

Eine Inschrift trägt die Jahreszahl 1588. Das Bauwerk wurde im 18. Jahrhundert zum Wohnhaus umgebaut.

Nach Veränderungen im 19. Jahrhundert wurde 1955 das Äußere wieder hergestellt.

So standen den früheren Bewohnern 45 m² zum Wohnen und 45 m² als Speicherraum zur Verfügung.

Im Jahr 1997 wurde der Spieker restauriert und wird seitdem als Heimathaus genutzt.

Quelle: wikipedia